

„Buddes Dreckfräsen“ wollen am Lausitzring den Matsch

Beim „Tough-Mudder-Lauf“ ist die Strecke eher ein 17 Kilometer langer Hindernis-Parcours.

Von Torsten Bogdenand

Salzgitter. Zwölf Salzgitteraner testen in wenigen Tagen Ihre Kraft, Ausdauer und Leidenschaft im „Tough-Mudder-Lauf“ auf dem Lausitzring.

Der Name ist Programm. Bereits der Teamname „Buddes Dreckfräsen“ macht deutlich, worum es in dem Hindernislauf geht. „Tough Mudder“ ist kein gewöhnlicher Crosslauf. Auf den rund 17 Kilometern ist nicht die Strecke der eigentliche Gegner.

Auf die Läufer warten jede Menge Schlamm, Eis, Feuer und selbst elektrisch geladene Drähte. Ein Parcours, der ursprünglich vom englischen Militär entworfen

wurde und nicht immer allein zu bewältigen ist.

Rene Budries indes zweifelt noch. „Ich bin mir noch nicht ganz sicher, auf was ich mich da eingelassen habe“, so Budries. Für Teamkollege Sven Kales stellt sich die Frage nicht. „Ich freue mich auf die Herausforderung. Ins Ziel zu kommen ist dabei zweitrangig. Ich lege Wert auf Kameradschaft und gegenseitige Hilfe während des Laufes“, so Kales.

Die Salzgitteraner werden sich in guter Gesellschaft befinden. An drei weiteren Austragungsorten werden mehrere 10 000 Teilnehmer erwartet. Für alle gilt jedoch, mit der erforderlichen Willensstärke die Ziellinie zu überqueren.



Die durch den Dreck laufen (von links): Nico Beher, Christoph Adomat, Steve Kopp, Egon Leton, Marcel Bürger, René Budries, Sören Vorwerk, Sven Kales, Matthias Riemenschneider, Ümit Küçük und Michael Schaltz. Es fehlt Oliver Schneider.

Foto: Torsten Bogdenand